



- A Mutterboden ausheben**  
Vor dem Bau des Hochbeetes den vorhandenen Mutterboden (ca. 30 cm tief) ausheben und zur Seite legen. Später kann dieser Mutterboden mit dem Rotlagenkies **C** vermischt eingebaut oder anderweitig verwendet werden.
- B Nagerdraht**  
Den Boden des Hochbeetes zunächst mit Nagerdraht bzw. Geogitter (kein Vlies!) auskleiden. Das Geflecht verhindert, dass Wühlmäuse von unten ins Beet eindringen können.
- C Rotlagenkies**  
Den Rotlagenkies/lehmiger Füllkies (ggf. mit dem vorhandenen, überschüssigen Mutterboden **A** mischen und) locker einfüllen. Diese Schicht stellt als Unterboden sicher, dass Pflanzenwurzeln Nährstoff- und Wasserreserven nutzen können. Gleichzeitig kann Staunässe verhindert werden.
- D Pflanzerde**  
Nun Pflanzerde Plus/Pflanzerde Humin (gesunde Pflanzerde mit Qualitäts-Kompost und Leonardit) ca. 30 cm ins Hochbeet locker einfüllen. Hierbei ca. 20 cm Platz nach oben lassen, damit bei Bedarf eine temporäre Vliesabdeckung (z. B. für Schutz vor Frost) verwendet werden kann.

**Hinweis:** Über den Winter sollte die Fläche unbedingt begrünt werden, indem man z. B. winterhartes Gemüse oder Zwischenfrüchte aussät. Nur durch wachsende grüne Pflanzen wird das Bodenleben durch Wurzelausscheidungen ernährt. Je mehr verschiedene Pflanzen verwendet werden, desto besser ist es für die Ernährung des Bodenlebens und damit für die Entwicklung der Bodenfruchtbarkeit.

**Tipp:** Im Frühjahr soweit möglich die Wurzeln im Erdbereich belassen (als Nährstofflieferant) und nur knapp unter der Oberfläche abschneiden. Soweit die Erde gelockert wurde (wie bei der Ernte von Kartoffeln oder Topinambur) sollte die Oberfläche umgehend angedrückt werden. Dies ist wichtig, um eine Überoxidation (zu viel Luft) zu vermeiden und damit die Verfügbarkeit von Spurenelementen zu gewährleisten.